



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Wenn ich in diesem Text einen Vergleich der unterschiedlichen Kulturen sowie der Vergangenheit wie auch der aktuellen Ausrichtung von Comundo, Interteam, Inter-Agire und der BMI mit den Ländern auf dem Balkan sowie Griechenland und der Türkei mache, dann hat dies mit einer aktuellen Reise durch den Balkan bis in die Türkei zu tun. Antonia und ich sind während Redaktion und Versand dieser BMI-Infos wieder einmal in diesen unterschiedlichen Ländern unterwegs.

Wenn Slowenen über Kroaten reden, bosnische Serben über bosnische Kroaten aus der Herzegowina oder über bosnische Muslime, Montenegriner über Albaner oder Kosovo-Albaner, Nordmazedonier über griechische Mazedonier oder Griechen über Türken – und natürlich auch alles umgekehrt und mit weiblichen Bezeichnungen, dann kommen mir die auch im OE-Prozess der letzten beiden Jahre deutlich gewordenen Unterschiede und Zukunftseinschätzungen der drei Trägervereine und von Comundo selbst doch eher marginal vor. Und dennoch sind die Verbindungen und Kontakte innerhalb dieser vier Organisationen alles andere als einfach oder problemlos.

Dies hat nun bei der BMI dazu geführt, dass in einem Vorentscheid an einer Klausurtagung Mitte August, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen waren, die Aufgabe der Trägerschaft bei Comundo per Ende 2023 ins Auge gefasst wurde (siehe Bericht S. 7-8). Was dies konkret bedeutet und wie die zukünftige Zusammenarbeit insbesondere zwischen BMI und Comundo aussieht, müssen die Gespräche in den nächsten Monaten zeigen.

Auf jeden Fall braucht es dazu „Brückenbauer bzw. Brückenbauerinnen“. Und manchmal geschieht in

solchen Situationen auch Überraschendes wie bei unserer Fahrt über die Dardanellen vom europäischen in den asiatischen Teil der Türkei. Wir erwarteten wie bisher immer eine Autofahrt durch enge Ortschaften und Städte, sowie eine kurze Überfahrt auf einer alten Fähre. Aber Überraschung: Die riesige Hängebrücke, von der seit Jahren geredet wurde, war im Frühjahr 2022 eingeweiht – wenn auch noch nicht ganz fertig gestellt – worden. So fuhren wir nach Bezahlung eines Brückenzolls in luftiger Höhe auf der weltweit längsten Hängebrücke von Europa nach Asien. Vielleicht oder hoffentlich gelingen auch uns solche Brückenbauten, von der einen wie von der anderen Seite.



Nun wünsche ich allen gutes Lesen der ganz verschiedenen Beiträge in diesen Informationen unseres BMI-Vereins. – Mit herzlichen Grüßen, zurzeit aus dem wunderschönen alten Smyrna, heute Izmir.

Stephan Kaiser-Creola

Zum Inhalt dieser BMI-Infos

- | | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------|
| S. 2 | Bericht vom Begegnungstag am 20. August in Immensee: Vom Ego zum Öko | S. 15 | <i>Michèle Stebler auf Sensibilisierungsreise</i> |
| S. 5 | Bericht von der Ferienwoche vom 30. Juli bis 6. August in Fieschertal | S. 17 | Comundo-Mitarbeitende stellen sich vor: Manuel Lässer und Daniel Roduner |
| S. 7 | Informationen aus dem Vorstand BMI | S. 18 | Blitzlichter aus Comundo-Einsätzen: Regula Käser und Cindy Stieger, Namibia |
| S. 7 | Bericht von der BMI-Klausurtagung am 13. August 2022: Neuausrichtung | S. 19 | Informationen aus der SMB: Gespräch mit Ernst Gassner |
| S.9 | Mail an die Redaktion | S. 20 | Bericht vom Deutschland-Netzwerktreffen vom 24. bis 26. Juni in Essen-Werden |
| <i>Offizielle Infos von Comundo:</i> | | | |
| S. 10 | <i>Infos aus der GL Comundo – u.a. über die designierte Präsidentin</i> | S. 21 | Aus dem Vereinsleben: Familiengruppe / Chronologie BMI-Ferienwochen 1992–2022 |
| S. 14 | <i>Lust auf Veränderung? – Neue Rekrutierungskampagne von Comundo</i> | S. 23 | Aufrufe, Angebote, Hinweise |
| | | S. 25 | Termine |

PS: Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist voraussichtlich der 16. Dezember 2022.

Impressum

Die «Infos aus dem Verein BMI» werden vom Vorstand BMI herausgegeben.

Versand durch Annamarie Würms, verein@bethlehem-mission.ch

Kontakt: Peter Leumann peter.leumann@gmx.ch



Bericht vom Begegnungstag in Immensee vom 20. August 2022

«Vom Ego zum Öko»

In der heutigen ökologischen Krise ist ein neues Bewusstsein der Natur gegenüber vonnöten, dass auch wir Teil der Natur sind. In der von der BMI-Gruppe Ökospiritualität geplanten Veranstaltung wurden die 35 Teilnehmenden mittels Input, Atelier und Erfahrungsaustausch zu klimafreundlichem Handeln angeregt.



Norbert Spiegler begleitet durch den Öko-Begegnungstag

Norbert Spiegler, SMB, begleitete durch den Begegnungstag. Er führte uns zusammen mit Generalrat Josef Christen SMB und Anita Baumgartner in Gedanken zum grossen Kastanienbaum im Hof. Was hat er wohl alles erlebt und wie ist er hierhergekommen? Bäume sind Organisationstalente und erfreuen uns mit Sauerstoff, Schatten, Blüten, Früchten, Holz, Kosmetika, Medizin und senken den CO₂-Gehalt in der Luft.

Annamarie Würms erklärte anhand ihres «Mittbildes» im Gemeinschaftssaal (*siehe auch Foto auf S. 9*), wie sich Leerstellen (nach Zen) wie von selbst füllen, z.B. mit Kastanien, Saharasand, Wasser, Fossilien, Musik, Kunst und Menschen.

Dr. Daniel Wiederkehr von der Fastenaktion leitete zur Zukunftswerkstatt über: «Mehr ökologisch handeln statt reden.» Trotz vieler Kampagnen zum Klimawandel sei das bisherige Ergebnis recht ernüchternd. Aber unser Leben sei immer ein Entscheiden zwischen Haben und Sein, zwischen Ego und Öko. Unsere Ernährung trage rund 30% zum gesamten CO₂-Ausstoss bei. In fünf Gruppen diskutierten und verglichen wir die CO₂-Fussabdrücke verschiedener Nahrungsmittel beim Produzieren, Verarbeiten, Verpacken und Transportieren. Etwa 45% des CO₂-Fussabdrucks verursacht die Produktion, rund 35% die Verarbeitung und Verpackung sowie rund 20% der Transport, bis das Lebensmittel im Verkaufsladen liegt. Zudem werden nach dem Einkauf rund 40% der Nahrungsmittel weggeworfen.

Was auf unseren Teller kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab wie Kultur, Gewohnheiten, Angebot, Hype, Gefühle und ob wir zuhause oder auswärts essen.



Der grosse Kastanienbaum im Hof



In der Diskussionsrunde verglichen wir die uns seit vielen Jahren bekannte Nahrungspyramide mit den entsprechenden Umweltbelastungen, welche sich gerade umgekehrt verhalten. Über eine Faustregel beim Einkaufen waren wir uns einig: «Regional, saisonal, biologisch und sozial-verantwortlich hergestellt.» Aber trotzdem ist unser Konsumverhalten kompliziert und komplex.

Mit Bezug auf Papst Franziskus sollen wir die Ökologie in unser Handeln einbeziehen. Unser Arbeiten soll uns wieder mit dem Leben und mit der Natur verbinden.

Gespräche in Gruppenrunden über Umweltbelastungen und Konsumverhalten

Wie gehen wir nun weiter?

- Wie bisher - bis bald in den Abgrund oder
- langsames Zerbröseln der Systeme - bis an deren Grenzen oder
- durch grossen Wandel mit radikalen Änderungen im Wirtschaften?

Die Natur schlägt spürbar zurück. Wir müssen lernen, mit der Natur achtsam zusammen zu arbeiten. Neue Lebensweisen sind notwendig. Statt dauernd nach mehr Wachstum zu streben, könnten wir einen guten Standard halten, wenn wir bereit sind, unser Leben zu vereinfachen, uns auf das Genug zu konzentrieren, zu entrümpeln, etwas einzuschränken und mehr wertzuschätzen, was wir haben.

Anhand der Ökospiritualität von Joanna Macy beginnt der Wandel mit der Kraft aus Dankbarkeit, Sinn und Halt. Wenn wir unsere Schmerzen wahrnehmen und würdigen, können wir Heilung erfahren als Teil der ökologischen Gemeinschaft und schliesslich anpacken, handeln, sowie uns politisch engagieren. Beginnen wir bei uns selber! Es gibt so viele kleine Möglichkeiten, die zusammen auch viel bewirken.



Daniel Wiederkehr führt in die Ökospiritualität von Joanna Macy ein.



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

Stephan Kaiser orientierte, wie es mit dem bisherigen Comundo-Trägerverein BMI weitergehen könnte. Nach Vorentscheiden stehen noch verschiedene Optionen zur Diskussion. An der nächsten Generalversammlung des BMI-Vereins werde die künftige Ausrichtung festgelegt und falls notwendig komme es zu einer Urabstimmung (*siehe auch Beitrag auf S. 7-8*).



Béatrice Battaglia führt zum Abschluss des Begegnungstages mit einem Kreistanz um einen gedachten Baum.

Mit einem Kreistanz um einen gedachten Baum, durch den uns Béatrice Battaglia führte und Anita Baumgartner musikalisch begleitete, wurde dieser interessante Begegnungstag abgeschlossen.

*Text: Ueli Schäli
Fotos: Urs Keel*

Hinweis für Öko-Interessierte:

- Kurs über «Ökospiritualität im Alltag», u.a. mit Dr. Daniel Wiederkehr in Luzern, Pfarrei St. Leodegar, an vier Halbtagen ab 24. September. Anmeldung via astrid.rotner@kathluzern.ch, 041 229 95 00.
- Klimagespräche «Welche Zukunft wollen wir?» in Luzern am 15.+29. September, 20. Oktober, 3. November. Anmelden via www.sehen-und-handeln.ch
- Tagung über «Frieden mit der Natur», u.a. mit Rita Inderbitzin, Dr. Daniel Wiederkehr und Ueli Schäli im Flüeli-Ranft am 22. Oktober. Anmeldung via kontakt@bruderklaus.com, 041 660 44 38.



Bericht von der BMI-Ferienwoche vom 30. Juli bis 6. August 2022 in Fieschertal

2 Kinder, 6 Jugendliche und 24 Erwachsene trafen sich im Döttinger Ferienhaus in Fieschertal zu einer unvergesslichen Woche. Das Wetter war, abgesehen von einigen Regentropfen am Freitag, durchgehend gut, und wir konnten uns bei verschiedenen Aktivitäten mehrheitlich draussen aufhalten.

Dank regelmässigen Besprechungen im Abendkreis und beim Frühstück war es leicht, sich für ein Tagesprogramm zu entscheiden. Es wurde gewandert, spaziert, im Schwimmbad und im Bergsee gebadet, Heidelbeeren gesammelt, schöne Dörfer besichtigt (Binn, Ernen), Konzerte besucht und der 1. August wegen des Feuerverbotes mit einem Paprikachipsfeuer und schönen Gesängen gefeiert. Es entstand eine Dog- und eine Jass-Gruppe, es wurden schöne Kugeln gefilzt, auf dem Spielplatz gespielt, tiefsinnige und amüsante Gespräche geführt, im Kreis gesungen, vor dem Haus die Apérokultur gepflegt, gelesen und über Bücher geredet. Die verschiedenen Ämtli wurden mit viel und noch mehr Elan ausgeführt, wunderbare Menüs gezaubert, jeden Morgen ein 5*-Frühstücksbuffet bereitgestellt.

Am Sonntag und am Montag waren wir im Fieschertal unterwegs. Alle überquerten die Fürgangen, einige auch die Aspi-Titter Hängebrücke. Von Dienstag bis Donnerstag löste Andreas für uns Dreitauskarten der Bergbahnen zu einem Spezialpreis. So konnten wir das ganze Aletschgebiet erwandern und/oder darin herumgondeln. Eindrücklich war der Aletschgletscher; erschreckend weit



Tagsüber draussen in der freien Natur unterwegs...



...und abends im Döttinger Ferienhaus im gemeinsamen Singkreis gemütlich beisammen



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

zurückgegangen und trotzdem immer noch gewaltig. Ein Ausflug nach Ernen mit anschliessendem Wandern, zu Hause Koffer packen oder Shopping in Fiesch rundeten die Woche ab.

Einige persönliche Highlights einer neu Dazugekommenen:

- + Die Menschen, welche mich herzlich und interessiert in ihrem Kreis willkommen geheissen haben. Sofort fühlte ich mich wohl und glücklich.
- + Die Wanderungen in einer tollen Gruppe, insbesondere diejenige mit kurzen Besinnungen in Kapellen und Kirchen unterwegs und der wunderschönen Agape-Feier.
- + Pingpong spielen mit Jung und Alt nach dem Abendessen.
- + Work-out, organisiert von den Jugendlichen (mein Highlight war das Zuschauen).
- + Dass nicht alle am letzten Tag früher als abgemacht abreisten und ich mich noch von einigen verabschieden konnte.
- + Die Organisation von Andreas und das Küchen- und Hausmanagement von Annamarie. Die vielen grossen und kleinen Aufgaben, welche sie auch während der Lagerwoche zusammen mit Anita und Joseph übernommen haben. Viel, viel mehr als 4-mal ein Ämtli!

Ich kann die BMI-Ferienwoche allen wärmstens empfehlen, welche gerne in der Natur unterwegs sind und gerne interessanten und herzoffenen Menschen begegnen. Ich finde diese Art Ferien gerade für Familien sehr geeignet, und ich hoffe, dass nächstes Jahr die Gruppe der Kinder und Jugendlichen Verstärkung bekommt.

Ich komme auf jeden Fall wieder!

Text: Barbara Stettler
Fotos: Joseph Keutgens



Der Aletschgletscher – erschreckend weit zurückgegangen und trotzdem immer noch gewaltig



Informationen aus dem Vorstand BMI



Joseph Keutgens

Klausurtagung vom 13. August 2022

Die Zukunft des Vereins beschäftigt den Vorstand intensiv. Am 13. August fand eine weitere Klausurtagung zu diesem Thema statt, zu der diesmal alle Vereinsmitglieder eingeladen wurden. Lydia Leumann moderierte den Anlass. Es waren 19 Personen mit dabei, auch 4 SMB, die BMI-Mitglieder sind. Die allen Mitgliedern vorgängig zugestellten Optionen wurden ausgiebig diskutiert und reduziert. Einstimmig schlugen die Teilnehmenden der Tagung dem Vorstand vor, den Zweckartikel zu ändern und den neuformulierten Artikel an der ausserordentlichen GV zu besprechen und zu prüfen und dann einer Urabstimmung vorzulegen.

Der Vorstand hat nun begonnen, mit Unterstützung von Andreas Heggli und anderen, diese Änderungen des Zweckartikels, die Folgen daraus und die nötigen Abstimmungen zu formulieren und vorzubereiten.

Wer weitergehende Infos wünscht, wendet sich an Stephan Kaiser oder ein anderes VS-Mitglied.

Begegnungstag vom 20. August 2022

Der nachgeholt Begegnungstag vom Januar fand am 20. August in Immensee statt zum Thema Ökospiritualität. Die grosse Teilnahme und das grosse Interesse am Thema freuten den Vorstand. Zudem war Zeit für viele Begegnungen und Gespräche. Die gute Atmosphäre tat allen gut und der Vorstand dankt herzlich dem Vorbereitungsteam und Norbert Spiegler, der koordiniert hat. Im Weiteren lädt die Gruppe für den 15. Oktober zu einer ökospirituellen Wanderung ein.

Drittes Alumni-Wochenende vom 14. bis 16. Oktober 2022

Zum dritten Alumni-Wochenende in Engelberg vom 14. bis 16. Oktober laden Comundo und die drei Trägervereine ein. Der Vorstand ist unterstützend dabei und Annamarie Würms engagiert sich vor Ort.

Comundo-Ausreisekurs

Ebenso ist der nächste Ausreisekurs in Planung. Wir beteiligen uns wie gewohnt, indem wir die Verbindung herstellen zwischen den Neuausreisenden und ehemaligen Einsatzleistenden. Erfahrungsgemäss ist dieser Austausch für die Neuausreisenden sehr wertvoll und klärend, vor allem was praktische Fragen betrifft. Ein Dank geht hier an das Engagement von Gabi van der Molen-Nyffeler.

Neues Vorstandsmitglied

Der Vorstand freut sich jetzt schon, dass sich Brigitte Fischer Züger bereit erklärt hat, im Vorstand mitzuarbeiten. Die Wahl findet an der ausserordentlichen GV vom 12. November 2022 statt.

Vorstand BMI / Joseph Keutgens

Bericht von der BMI-Klausurtagung am 13. August 2022



Stephan Kaiser

Vorschlag einer moderaten Neuausrichtung des Vereins BMI inkl. Beendigung der Trägerschaft bei Comundo

Zum Klausurtag waren wegen der Wichtigkeit des Themas ausnahmsweise vom Vorstand alle interessierten Vereinsmitglieder eingeladen worden. 18 davon nahmen teil, mehrere entschuldigten sich, vier davon nahmen schriftlich zu den sieben vom Vorstand zusammengestellten Optionen für die Zukunft des Vereins Stellung. Die Moderation der Zusammenkunft lag bei Lydia Leumann, die diese zusammen mit Stephan Kaiser vorbereitet hatte.

Mit farbigen Punkten wurden die sieben unterschiedlichen Zukunftsoptionen bewertet, die von ‚Weiter so wie bisher‘ bis zur ‚Baldigen Auflösung des Vereins BMI‘ ganz verschiedene Wege beinhalteten, welche in den letzten zwei Jahren angesprochen und teilweise bereits innerhalb des Vereins intensiv



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

diskutiert worden waren. Nach der Bewertung der 22 Mitglieder (18 anwesende und vier mit schriftlichen Stellungnahmen) bildeten sich drei Gruppen zu folgenden Optionen:

- A. Die BMI hat weiterhin eine verbindliche Zusammenarbeit mit Comundo. 9 Teilnehmende.
- B. Die BMI kooperiert mit anderen Institutionen und bildet neue Allianzen. 6 Teilnehmende.
- C. Die BMI löst sich auf. 4 Teilnehmende.

Die Gruppenberichte und konkreten Vorschläge wurden daraufhin bewertet:

- A. 15 Punkte
- B. 21 Punkte
- C. 14 Punkte

Eine Auflistung der detaillierten Vorschläge und diversen Voten würde hier zu weit führen. Eine etwas kritische Anmerkung erlaubt sich der Schreibende: Unter den vier Teilnehmenden, die sich tendenziell die baldige Auflösung des Vereins BMI gut vorstellen können, waren drei SMB-Mitglieder und ein BMI-Mitglied.

Folgende wichtigen Beschlüsse zum „Wie weiter – nächste Schritte“ wurden gefasst:

- Die Vorstellungen der Option „Die BMI kooperiert mit anderen Institutionen und bildet neue Allianzen“ wird weiter bearbeitet. Dazu braucht es eine Kreativgruppe bzw. Spurgruppe. Eine weitere Zusammenarbeit mit Comundo ist möglich und auch gewünscht, sie kann mit Comundo auch schriftlich vereinbart werden.
- Für die ausserordentliche GV am 12. November 2022 sollen die Kündigung der Trägerschaft bei Comundo per Ende 2023 sowie die notwendige Statutenänderung traktandiert und Überlegungen zu einem neuen Zweckartikel der BMI gemacht werden. Dazu kann der Vorstand die Mithilfe von einzelnen Vereinsmitgliedern in Anspruch nehmen, ebenso für die Ende Jahr notwendige schriftliche Urabstimmung.
- Die Kündigung der Trägerschaft soll in Form einer guten Kommunikation baldmöglichst dem Vorstand und der Geschäftsleitung Comundo übermittelt werden.
- Die Kreativ- bzw. Spurgruppe wird von Brigitte Fischer und Stephan Kaiser geleitet, weitere Mitglieder werden angefragt. Deren Aufgaben sind: Grobkonzept zur Zukunft des Vereins erstellen, Beendigung der Trägerschaft bei Comundo und die weitere Zusammenarbeit mit Comundo mitbedenken (eventuell neu Kollektivmitgliedschaft bei Comundo), Konzentration auf das Vereinsleben der BMI, neue Kooperationen und / oder Allianzen mit anderen Organisationen klären, neuen Zweckartikel der BMI entwickeln.
- Wichtig: Kreativgruppe und Vorstand BMI müssen sich bei den nächsten Schritten gut untereinander absprechen.

Mit den Überlegungen und Entscheiden an diesem Klausurtag zur Zukunft des Vereins BMI ist ein wichtiger Schritt, nach mehrjährigen intensiven Arbeiten innerhalb der BMI und nicht zuletzt im Rahmen des langen OE-Prozesses von Comundo, gemacht worden. Die definitiven Entscheide müssen nun von einer GV und Urabstimmung getroffen werden. Darüber hinaus sind die angedachten neuen Allianzen zu konkretisieren und nicht zuletzt die personellen Möglichkeiten des Vereins im Auge zu behalten.

Änderungen in der Ausrichtung sowie Klarheit für die Zukunft können aber auch positive Auswirkungen auf die internen Ressourcen haben. So wird an der ausserordentlichen GV ein neues Vorstandsmitglied zur Wahl stehen und mit einem weiteren für die ordentliche GV am 25. Februar 2023 sind erste Gespräche geführt worden.

Stephan Kaiser-Creola



Mail an die Redaktion

Zur Ausgabe 32 der BMI-Infos vom 23. Juni 2022

Wieder kamen viele wertvolle Beiträge in der neuen Ausgabe der BMI-Infos zusammen. Herzlichen Dank für die Möglichkeit, Neues über den Trägerverein und über die weitere Entwicklung von Comundo zu erfahren. Die Infos sind das Bindeglied für Vereinsmitglieder - besonders für solche (wie ich), die sich als Pensionierte nicht mehr stark engagieren, aber auch für jene, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen. Insgesamt wurde mit den BMI-Infos der letzten Zeit eine eindrucksvolle Dokumentation über die Entwicklung des BMI-Trägervereins der letzten Jahre zusammengestellt.



Sorgfältig gestaltete Mitte am Öko-Begegnungstag vom 20. August in Immensee

Ohne grosse Systematik einige Bemerkungen zum Inhalt, was mir durch Kopf und Herz ging:

- Josef Estermann hat in seinem Editorial auf den Punkt gebracht, was im Moment «friedenspolitisch» und «vereinspolitisch» bedacht werden muss. Vielleicht dürfen wir nach vielen Jahren des Engagements auch an die Ablösung denken und einen Weg finden, wie wir die Beziehungen untereinander weiter pflegen können?

- Lisbeth Schmid vermittelt gut, welche Themen an der GV zur Sprache kamen. Ich bin froh, nachträglich inhaltlich «aufdatiert» zu werden.

- Zur DV von Comundo: Die

Spannung zwischen der messbaren Wirkung und der Beziehungsarbeit in der PEZA wird wohl immer herausfordernder. Welches Gewicht hat die Beziehungsarbeit noch? Die PEZA-Arbeit verlagert sich ständig mehr auf die Meta-Ebene. Das bedingt vor allem akademisch ausgebildete Fachpersonen. Für die Arbeit auf dieser Ebene Unterstützung zu finden, muss schwierig sein: kein Wunder, wird die «Altersarbeit» fürs Fundraising benötigt...

- Stephan Kaiser-Creola schreibt in seiner Standortbestimmung von den «veränderten Bedingungen» und den nicht jünger werdenden Mitgliedern. Hätten wir doch noch ein paar aktive junge Leute mehr, wäre die Frage der Ablösung nicht so aktuell!

- Auf Seite 14 informiert die Geschäftsleitung, dass VS und GL die strategischen Ziele definitiv festlegen. Welche Funktion haben die Delegierten noch? Wenn ich recht orientiert bin, müssten nach den heutigen Statuten doch die Delegierten die Strategie mindestens mitbestimmen. (Ich sehe zwar den Einbezug einer breiteren Basis durch Webinare schon.)

- Wenn auf Seite 15 die Rede ist, die künftige Comundo-Trägerschaft wieder aus Einzelpersonen und Kollektivmitgliedern/Delegierten zu organisieren: Hat man diesbezügliche Erfahrungen ab 2011 evaluiert?

- Zum Schluss: Den Beitrag zur Permakultur und jenen zur Arbeit von Uli Purrer las ich mit besonderem Interesse. Schön, dass sie in den Infos Akzente setzen.

Blandina Keel, Emmenbrücke

Infos aus der Geschäftsleitung

Die Sommerpause nach einem intensiven ersten Semester hat uns hoffentlich allen gut getan, um mit viel Energie und frischen Kräften das zweite Halbjahr in Angriff zu nehmen. Apropos Energie: Die Aufregung um die bevorstehende Krise bei der Stromversorgung erinnert uns daran, dass dies oft eine Realität und normaler Alltag in unseren Einsatzländern ist. Vermutlich werden wir in Zukunft noch viel vom Globalen Süden lernen, um resilient und flexibel mit multiplen Krisen umzugehen. Dabei zeigt sich einmal mehr die Bedeutung unserer Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz, denn ohne grundlegende Transformation unserer Gesellschaft werden wir unsere Verantwortung für die Agenda 2030 nicht wahrnehmen.

Doch von den übergeordneten gesellschaftlichen Fragestellungen und dem Umfeld von Comundo zurück zu den aktuellen, organisationsinternen Themen. Weiterhin beschäftigen uns bis Ende 2022 die beiden zentralen Projekte: Strategie 2025+ und OE-Prozess mit möglichen Reformen bei den Strukturen. Neben diesen Weichenstellungen gibt es auch wichtige personelle Veränderungen: Seit dem 1. September hat die Geschäftsstelle in Bellinzona eine neue Leiterin. Bei der Nachfolge von Beat Dietschy ab 2023 konnte nach einem sorgfältigen Prozess eine sehr geeignete Kandidatin für das Präsidium gefunden werden. Last but not least: Die Suche nach einem Comundo-Botschafter bzw. einer Comundo-Botschafterin für die Westschweiz konnte erfolgreich gestaltet werden.



Yoann Provenzano,
neuer Comundo-Botschafter



Caroline Morel,
Nominierte Präsidentin



Alessandra Genini:
Neue Leiterin Geschäftsstelle Tessin

Strategie 2025+: Vernehmlassung im Oktober und Webinar am 15. November

Nach der sehr intensiven Phase im ersten Halbjahr - mit rund 10 Workshops und Partizipation von verschiedenen Anspruchsgruppen mit Vertreter/innen von Partnerorganisationen, der Fachleute im Einsatz, den Mitarbeitenden Schweiz und auch mit interessierten Mitgliedern der Trägervereine - galt es in den vergangenen Wochen, die gesammelten Inputs mit Zielsetzungen zu verknüpfen. Dank der gut strukturierten Aufarbeitung aller Workshops, welche am 3. Mai an einem Webinar mit rund 100 Teilnehmenden verifiziert werden konnte,

war es dem Vorstand und der Geschäftsleitung möglich, an zwei Retraiten die strategischen Eckpfeiler intensiv zu beraten.

Was ist nun der aktuelle Stand des Projekts «Strategie 2025+»? - Die von Vorstand und Geschäftsleitung definierten Eckpfeiler sollen Ende September nochmals allen obgenannten Anspruchsgruppen zugeschickt werden und diese so die Möglichkeit erhalten, ein schriftliches Feedback zu geben. Die gesammelten Feedbacks werden dann nochmals von einem Ausschuss des Vorstands und der Geschäftsleitung diskutiert und als Grundlage für eine abschliessende Überarbeitung der Strategie 2025+ dienen. Das Ergebnis im Blick auf die Vernehmlassung wird schliesslich **am 15. November 2022 an einem Webinar** mit Simultanübersetzungen Spanisch/Englisch nochmals allen beteiligten und interessierten Personen präsentiert. Also bitte das Datum vormerken. Die Einladung mit Link zum Online-Webinar auf Zoom folgt.

OE-Prozess: Reform der Statuten

An der Delegiertenversammlung vom 11. Juni 2022 wurde als Ergebnis des zweijährigen OE-Prozesses, welcher zusammen mit den Trägervereinen durchgeführt wurde, der Auftrag bestätigt, einen Vorschlag zur Reform der Statuten mit Anpassung bei den Strukturen bis Ende 2022 zu erarbeiten. Wesentlicher Aspekt der Reform soll die Erweiterung der Vereinsbasis mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft von Einzelpersonen sein (statt wie bisher nur Organisationen als Mitglieder). Gleichzeitig soll die Teilhabe der bisherigen Trägervereine mit je einer Vertretung im Vorstand von Comundo verbessert werden.

Der Abschluss des OE-Prozesses muss zusätzlich mit der im Verein BMI diskutierten Option eines Austritts ergänzt werden. Vorstand und Geschäftsleitung sind diesbezüglich der Ansicht, dass auf jeden Fall ein gemeinsamer Weg sinnvoller wäre. Eine Trennung durch einen Ausstieg von BMI würde eine Schwächung für alle Beteiligten bedeuten und dürfte im Umfeld auf wenig Verständnis stossen. Wir hoffen, dass sich durch die obgenannten Reformen und mit der partizipativ erarbeiteten Strategie Voraussetzungen ergeben, um miteinander Comundo als PEZA-Organisation weiterentwickeln zu können. Aus der Perspektive von Comundo wird es wichtig sein, dass bis Mitte November und an der von BMI einberufenen ausserordentlichen GV neben dem Szenario eines Ausstiegs auch eine überzeugende Option des Miteinanders vorliegen wird.

Alessandra Genini: Neue Leiterin der Geschäftsstelle im Tessin

Viele kennen Alessandra Genini aufgrund ihrer verschiedenen Funktionen in den letzten Jahren. Sie war Fachperson in Bolivien, engagierte sich aktiv im Verein Inter-Agire und amtierte als Vorstandsmitglied bei Comundo bis im Frühjahr 2021.

Alessandra Genini leitet nun seit dem 1. September 2022 die Geschäftsstelle in Bellinzona. Neben dem Einsatz in der Geschäftsleitung übernimmt sie zudem die Verantwortung für das Landesprogramm Nicaragua und wird für die Rekrutierung und Vorbereitung der Fachleute im Tessin zuständig sein.

Alessandra Genini ist ausgebildete Politikwissenschaftlerin und hat sich unter anderem zu den Themen Gender + Entwicklung sowie Natur + Umweltprojekte weitergebildet. Neben eigener Einsatzerfahrung in Bolivien arbeitete sie mehrere Jahre als Programmverantwortliche bei Terre des Hommes (Mali, Burkina Faso) und zuletzt bei DM (Unité-Mitglied, PEZA-Organisation der reformierten Kirche Westschweiz) im Fundraising und teilweise für Rekrutierung/Vorbereitung von Fachleuten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Alessandra und sind glücklich, dass wir mit ihr eine engagierte und kompetente Kollegin für die verschiedenen Aufgaben und Rollen gefunden haben. – Benvenuta, cara Alessandra!

Caroline Morel: Nominiert als Präsidentin bzw. Nachfolgerin von Beat Dietschy

Für Comundo ist die Wahl des Präsidenten respektive der Präsidentin enorm wichtig, und das Anforderungsprofil ist anspruchsvoll. Wir wollen eine Person, die sich in der EZA-Branche auskennt und einen guten Zugang zur Personellen Entwicklungszusammenarbeit hat. Sie soll Führungserfahrung mitbringen und einen Vorstand anleiten, der sich mit den wesentlichen strategischen Fragen auseinandersetzt. Sie ist aber auch Vorgesetzte des/der Geschäftsleiterin und muss es verstehen, mit den internen/externen Anspruchsgruppen im Dialog zu stehen...

Mit der Suche einer Nachfolge wurde eine Findungskommission mit dieser anspruchsvollen Aufgabe betraut. Florence Brenzikofer, Nationalrätin und ehemalige Fachperson, und Thomas Breu, Direktor am CDE der Universität Bern (Zentrum für Umwelt und Entwicklung) haben sich intensiv mit der Nachfolge auseinandergesetzt. Entscheidend war dabei auch der Einbezug der Trägervereine bei der Zusammenstellung von möglichen Kandidatinnen und Kandidaten. Dies war glücklicherweise auch möglich, da sich Beat Dietschy dazu bereit erklärt hat, noch für ein zusätzliches Jahr im Amt zu bleiben.

Nach dem internen Prozess galt es, die ausgewählte Person anzufragen und zu schauen, ob ein Interesse bestehen würde. Die Freude war riesig, als wir feststellen durften, dass das Interesse gegenseitig besteht und sich die «Kandidatin» gerne mit Comundo für die Armutsbekämpfung im Globalen Süden einsetzen möchte und ihr die Informations- und Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz ebenfalls ein Herzensanliegen ist. Der Austausch in den vergangenen Wochen hat diesen Eindruck bestätigt, und so konnte der Vorstand an seiner Sitzung am 16. September 2022 offiziell die Nomination von Caroline Morel bestätigen. Die formelle Wahl als Präsidentin erfolgt dann an der Delegiertenversammlung von Comundo am 3. Dezember 2022.

Caroline Morel lebt in Andermatt, arbeitet in Bern und ist neben dem beruflichen Engagement gerne in den Bergen unterwegs oder unternimmt Expeditionen (Pakistan, Patagonien, Grönland). Die sprachgewandte Ethnologin interessiert sich für verschiedene Kulturen, Denkweisen und Lebensmodelle. Nach einigen Jahren der Tätigkeit in der EZA ist sie heute für den «Dachverband» der regionalen SAH-Organisationen tätig und engagiert sich dabei als Leiterin des Nationalen Sekretariats SAH (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk) für die Interessen von Migrant*innen, Geflüchteten, Stellensuchenden oder Armutsbetroffenen in der Schweiz.

Caroline Morel kennt als ehemalige Geschäftsleiterin von Swissaid (bis 2018) das Umfeld und das Funktionieren der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit sowie die Praxis vor Ort durch zahlreiche Besuchsreisen in Afrika, Lateinamerika und in Asien. Gleichzeitig hat sie sozusagen seit Geburt eine hohe Affinität zur PEZA. Sie kam zusammen mit ihrer Zwillingsschwester in Südafrika zur Welt. Damals arbeitete ihr Vater als Arzt in einem Einsatz für die Basler Mission. Einen ersten eigenen Auslandseinsatz absolvierte Caroline Morel als Gender-Verantwortliche für das DEZA-Programm in Nicaragua (2001/02). Neben ihrem Ethnologie-Studium verfügt sie über einen Master für EZA der ETH Zürich (NADEL) und zahlreiche Weiterbildungen zu Führung, Strategischem Management, Coaching und Konfliktmanagement.

Yoann Provenzano: Unser neuer Comundo-Botschafter in der Romandie

Comundo darf seit Jahren auf die wertvolle Unterstützung von Nina Dimitri und Röbi Koller zählen und profitiert vom tollen Engagement für und mit Comundo. Unser Botschafts-Team können wir nun mit einer Persönlichkeit aus der Romandie zu einem starken Trio erweitern. Nach einem sorgfältigen Prozess freuen wir uns, dass sich Yoann Provenzano als neuer Botschafter mit uns engagieren wird.

Yoann ist ein 30-jähriger Humorist und Moderator aus dem Waadtland, der durch die Moderation der Fernsehsendung Cash auf RTS 1 und sein Engagement auf Couleur 3 (Radiosender) bekannt ist. Mit seinem feinen Humor und seiner breiten Bekanntheit in der Romandie wird es uns in Zukunft gelingen, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen mit sowohl einem jüngeren Publikum als auch älteren Menschen.

Yoann trägt als «Secondo» das interkulturelle Gepäck in sich. Er ist sportlich und bezeichnet sich selbst als genussfreudig und sammelt als Hobby Fussballtrikots und Tätowierungen. Weiter ist ihm Gerechtigkeit ein grosses Anliegen, und so hat er sich bereits für Kampagnen von Helvetas und Coeur à Coeur engagiert. Nun verpflichtet er sich, seinen solidarischen Elan und seinen wohlwollenden Humor in den Dienst von Comundo zu stellen: «Es ist umwerfend zu wissen, dass ich konkret und auf meiner Ebene dazu beitragen kann, die Welt für Menschen, die sich mehr als 10'000 Kilometer von mir entfernt befinden, gerechter zu machen!» - Willkommen in der Comundo-Familie, Yoann!



Yoann Provenzano, Ambassadeur romand de Comundo

<https://www.youtube.com/watch?v=X3eP9AUJLRk>

Erik Keller / Luzern, 12. September 2022

«Lust auf Veränderung?»



Die neue, schweizweite Online-Rekrutierungskampagne von Comundo ist lanciert; mit einem geschärften Zielgruppenfokus und einer klaren Botschaft.

Wo finden sich potentielle neue Fachleute und Comundo-Interessierte, wenn nicht auf Job-Plattformen? Mit dieser Grundüberlegung wurde die neue Rekrutierungskampagne von Comundo konzipiert und seit Mitte September schweizweit lanciert. Das Ziel: nicht nur neue Fachleute zu gewinnen, sondern Schweizer Berufsleute ganz generell den Brand und die Arbeitsweise von Comundo näherzubringen.

Auf diversen Plattformen werden von September bis Januar 23 in unterschiedlichen Rubriken Job-Inserate von Comundo zu sehen sein. Nicht für eine konkrete Stelle, sondern mehr mit dem Hinweis (oder der Aufforderung?) zu einer persönlichen beruflichen Veränderung. «Lust auf eine Veränderung?» - mit dieser Frage öffnet Comundo das Tor zu seinen vielfältigen, sinnstiftenden Einsatzgebieten und dem Ansatz der Personellen Entwicklungszusammenarbeit. Unterstrichen werden die Inserate mit Bildern, die Berufsleute in einem beruflichen Szenenwechsel von Nord nach Süd darstellen. Begleitet werden die Inserate mit weiteren Werbemaßnahmen auf Google, Facebook oder LinkedIn.

Gesamthaft werden 8 Anzeigen zu 4 Themenbereichen eingesetzt. Hier exemplarisch abgebildet die Anzeigen zu den Themen «Umwelt» und «Bildung».



Die Geschichten unserer Fachleute auf comundo.org/veränderung machen nicht nur Lust auf eine eigene berufliche Veränderung; sie zeigen ganz generell die spannenden persönlichen und beruflichen Entwicklungen von Menschen, die ihr vertrautes Umfeld in der Schweiz zurücklassen zugunsten einer beruflichen Herausforderung, die mit kaum etwas zu vergleichen ist. **Erfahren Sie jetzt vier Geschichten!**

www.comundo.org/veränderung

Michèle Stebler auf Sensibilisierungsreise

3 Fragen an unsere Sozialarbeiterin auf Heimaturlaub



Die Sozialarbeiterin Michèle Stebler unterstützt seit Mai 2021 unsere Partnerorganisation Movimiento Ciudadano frente al Cambio Climático (MOCICC) in der Lobbyarbeit von Jugendgruppen für die Rechte der Amazonasvölker und sensibilisiert die Bevölkerung für die Dringlichkeit des Klimaschutzes. Im Juli war Michèle für einige Wochen auf Sensibilisierungsreise, dazu hat sie uns einige Fragen beantwortet. Wir danken Michèle für ihr Engagement für die Sensibilisierungsarbeit von Comundo in der Schweiz und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in ihrem Projekt!

1. Was war deine Motivation für eine Sensibilisierungsreise in die Schweiz?

Zum aktuellen Thema der Klimagerechtigkeit braucht es meiner Meinung nach im globalen Norden einen grossen Teil der Aufklärung, dort wo am meisten konsumiert wird und die grösste Menge an klimaschädlichen Gasen ausgestossen wird. Bei meiner Arbeit in Peru bin ich direkt mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, dort wo die Menschen schon viel stärker davon betroffen sind. Die Sensibilisierung in der Schweiz zum Thema Konsum und dessen Auswirkungen, sind für mich ein wichtiger Teil meiner Arbeit und war auch meine Motivation für die Reise.

2. Welche Veranstaltungen hattest du geplant?

- öffentliche Präsentation beim früheren Arbeitgeber, Kurierzentrale Basel
- Präsentation für NWG in der Geschäftsstelle der Selbsthilfe Basel
- Präsentation im familiären Kreis
- [Talk am Mittag](#) im RomeroHaus

Talk am Mittag verpasst ?

Kein Problem. Die spannende Aufzeichnung lässt sich hier auf [Youtube](#) nachschauen

3. Auf was hattest du dich am meisten gefreut?

Auf die Natur. Das saftige Grün der Berge und den Sommer. Und natürlich auf meine Freunde und Familie, um gemeinsam Käse und Schoggi zu essen 😊



Comundo-Mitarbeitende stellen sich vor: Manuel Lässer und Daniel Roduner, Team Fachpersonengewinnung



Manuel Lässer und Daniel Roduner bilden seit 2022 das Team Personalgewinnung bei Comundo in Luzern. Manuel Lässer, ausgebildeter Geschichts- und Sportlehrer, und Daniel Roduner, Betriebsökonom, bringen beide eine Weiterbildung (MAS) in Entwicklungszusammenarbeit am NADEL der ETH Zürich mit. Bei Daniel Roduner ist dies schon knapp 20 Jahre her und wurde ergänzt mit Einsätzen in der Entwicklungszusammenarbeit in Lateinamerika, Afrika, Mittlerer Osten und Asien. Manuel Lässer hat die Weiterbildung in diesem Sommer abgeschlossen und kam direkt aus Kambodscha ins RomeroHaus Luzern.

Als 2er-Team sind wir uns noch am Einarbeiten und setzen bereits neue Ideen und Ansätze bei der Personalgewinnung und Ausbildung von Fachleuten um. Dabei schätzen wir die produktive Zusammenarbeit mit dem gesamten Team des Bereichs International. Wir von der Personalgewinnung sind der Erstkontakt für Interessierte. Dies geschieht durch unverbindliche Anfragen, Informations-Veranstaltungen und Bewerbungsgespräche. Wenn eine Bewerbung für gut befunden wird und das interne Assessment bestanden ist, beginnt für die kandidierende Person das Kennenlernen der Partnerorganisation und des Landesprogramms. Jeweils im Juni und November organisieren wir die Vorbereitungs- und Ausreisekurse zu Themen wie interkulturelle Kommunikation, partizipative Methoden, Sicherheit, Korruption und Dekolonialisierung. Während des ganzen Prozesses tauschen wir uns stets im gesamten Team International aus. Durch diesen regelmässigen Austausch können wir agil und innovativ arbeiten. Gemeinsam suchen wir stets nach Prozessoptimierungen. Die digitalen Infoveranstaltungen ersparen Interessent*innen die Reise nach Luzern. Flexible Arbeitszeiten, online Meetings und Homeoffice ermöglichen allen einen ortsunabhängigen Austausch, während Berufs- und Privatleben optimal vereint werden können.

Wir wünschen Andreas Küttel und Theres Höchli, welche die Fachpersonengewinnung in den letzten Jahren geprägt haben, viel Spass und Erfolg in ihren neuen persönlichen und professionellen Vorhaben. Durch ihre tollen Einführungen hatten wir beide einen reibungslosen Start und konnten direkt ansetzen, wo sie aufgehört hatten.

In diesem Sinne: Das neue Team der Fachpersonengewinnung und -ausbildung in Luzern ist sehr gut gestartet, und wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen und motivierte Comundo-Fachpersonen im Einsatz.

Manuel Lässer und Daniel Roduner



Blitzlichter aus Comundo-Einsätzen

Ich stelle zwei Fachpersonen vor, die beide in Namibia im Bildungsbereich arbeiten: Sie setzen sich für gleiche Chancen aller Kinder ein, auch für jene mit Behinderungen. Weitere Beispiele von Einsatzleistenden in verschiedenen Ländern finden sich auf dieser Webseite: www.comundo.org/blog.

Aus Namibia: Regula Käser, Sonderschul-Pädagogin

Im September konnten wir nochmals Schülerinnen und Schüler zum Optiker schicken. Theo Klatte und sein Team von Windhoek Optics untersuchten die Kinder und statteten sie mit Brillen aus ...

Auch wenn das Screening-Programm ins Stocken geraten ist, hatte es bis anhin eine positive Wirkung. Wir führten in den letzten Jahren bei über 800 Lernenden Hör- und Sehtests durch. 121 Brillen und 31 Hörgeräte wurden anschliessend angepasst und verteilt. Die schulische, psychologische und sozio-ökonomische Situation der Kinder und Jugendlichen hat sich damit langfristig verbessert. Sie können uneingeschränkter am Unterricht teilnehmen, ihr Potenzial besser ausschöpfen und sich somit bessere Zukunftsaussichten erarbeiten.

Viele Schülerinnen und Schüler weisen in ihren Grundkompetenzen, vor allem im Lesen, im Schreiben und in Mathematik, Lücken auf. Diese Situation hat sich in den letzten zwei Jahren durch die COVID-19-Pandemie und die totalen und partiellen Schulschliessungen noch verschärft. Es sind Fähigkeiten, die alle Fächer tangieren und grossen Einfluss auf den Schulerfolg haben. Kann ein Kind in der 5. Klasse noch nicht lesen, wird es in allen Fächern schlechte Leistungen erbringen. Früher oder später wird es die Schule vorzeitig beenden, ohne irgendwelche Zukunftsaussichten zu haben ...

Der Comundo-Botschafter Röbi Koller hat diese Schule besucht und beschreibt ein Beispiel:



Der 9-jährige Clint mit neuem Hörgerät

Der 12-jährige Abraham scheint ein ganz normaler Mitschüler zu sein, dem weder im Unterricht noch in der Pause eine Sonderrolle zufällt. Genau gleich geht es den Kolleginnen und Kollegen in den Rollstühlen, von denen es an dieser Schule einige gibt. Sie werden von den anderen mit einer Selbstverständlichkeit unterstützt, die mich verblüfft. Keiner muss sein Gefährt selber über den holprigen Naturboden rollen, allen wird geholfen. Sogar Abraham, der selber Mühe mit Gehen hat, unterstützt seinen Freund Mwala und schiebt ihn im Rollstuhl über eine Rampe ins Klassenzimmer. Hier an der Mulumba Primary School sind Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn selbstverständlich ...

Im Blog von Röbi Koller sind mehrere Videos über diese Arbeit zu sehen:

<https://www.comundo.org/de/blog/gleiche-chancen-fuer-alle-schulkinder-6568>

Aus Namibia: Cindy Stieger, Soziologin und Betriebsökonomin

Mit über 2300 Angestellten, mehrheitlich Lehrpersonen, ist das Bildungsministerium in der Zambezi-Region Namibias der grösste Arbeitgeber. Bei dieser Anzahl Personen den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach. Vor allem dann nicht, wenn physische Personal-Akten der einzige Ort sind, an dem die ganze Mitarbeitenden-Historie abgelegt ist: von der Bewerbung über die Lohnerhöhungen bis hin zur Übersicht der Urlaubstage. Zum Glück gibt es heute ein zentrales Archiv für sämtliche Personal-Akten, das von Comundo initiiert worden ist. Meine Vorgängerin Nicola Stanisch und ich haben massgeblich zu dessen Aufbau beigetragen und das Projekt koordiniert.

Das Projekt wurde bedürfnisorientiert und partizipativ initiiert und umgesetzt. Deshalb bin ich überzeugt, dass es die Arbeit des Bildungsministeriums erleichtert und die Planung der Ressourcen langfristig verbessert, sodass diese dort eingesetzt werden können, wo sie am dringendsten gebraucht werden: für die laufende Verbesserung der Bildung in Namibia. So verbessern armutsbetroffene Kinder ihre Zukunftschancen und befreien sich aus der Armutsspirale.

Auch dazu gibt es ein Video:

<https://www.comundo.org/de/blog/wo-papierberge-sich-erheben-6727>

Auswahl: Lisbeth Schmid-Keiser



Informationen aus der SMB



Gespräch mit
Ernst Gassner

SMB-Missionar, Jahrgang 1936

Ernst Gassner reiste 1964 nach Taiwan aus und wirkte dort 58 Jahre lang. Ende letzten Jahres kam er in die Schweiz zurück und lebt jetzt im Missionshaus Immensee.

1. *An was erinnerst Du Dich besonders, wenn Du zurückblickst?*

Ich habe überall liebe Leute gefunden, die mir an die Hand gehen wollten.

2. *War es schwierig, in einer nichtchristlichen Bevölkerung Fuss zu fassen?*

Im Gegenteil. Ich erlebe die Menschen in Taiwan Religionen gegenüber als sehr tolerant.

3. *Was war dann besonders schwierig für Dich gewesen?*

Eine harte Nuss war die Sprache des Mandarin Chinesisch. Zwei Jahre lang habe ich daran gebüffelt. Und mit der Zeit kamen noch Brocken von drei weiteren taiwanesisch-chinesischen Sprachen dazu. Auch zu den Sprachen der Ureinwohner musste ich Zugang finden, zum Beispiel in meiner Arbeit auf der Orchideeninsel.

4. *Wie hat sich Taiwan geändert in den 58 Jahren?*

Ausser in den grossen Ortschaften hatte es noch keine Teerstrassen gegeben und die Elektrizität war noch nicht eingerichtet gewesen. Dadurch dass es kein Licht gab, gab es auch einen anderen Lebensrhythmus als heute. Heute ist Taiwan hochmodern. Die Bevölkerung hat sich von 12 auf 23 Millionen verdoppelt. Das menschliche Verhalten ist sich jedoch in vielem gleichgeblieben. Etwas sehr Wichtiges ist, dass niemandem das Gesicht genommen werden sollte.

5. *Und jetzt in der Schweiz? Siehst Du sie verändert?*

Das ist eine vergleichbare Entwicklung vom Agrarland zur Industrialisierung. Als ich in die Schule ging, hatten wir in der Familie kein Telefon und keinen Fernseher. Die Kirche ist aber im Prozess steckengeblieben. Und allgemein sind die Leute heute vielleicht weniger an Religion interessiert.

6. *Was gefällt Dir in der Schweiz, wo Du jetzt Deinen Lebensabend verbringen wirst?*

Ich habe Freude an der Natur. In Taiwan gab es keinen Frühling und keinen Herbst. Leider hat die Pandemie sowohl in Taiwan wie in der Schweiz meine Möglichkeiten, mich zu bewegen, eingeschränkt.

7. *Was wünschst Du Dir für Deine letzten Lebensjahre?*

Im Grunde bin ich froh, mein Leben beenden zu können und verzichte auf teure Operationen in meinem Alter. Meine Aufgabe jetzt ist: abgeben, wo ich zu viel ja gesagt habe, vor allem innerlich und emotional. Deshalb bin ich auch von Taiwan weggegangen. Was mir wichtig ist, dass man einander hilft, Gott zu suchen und zu finden.

8. *Was sagst Du jemandem, der Dich in der S-Bahn als Missionar identifiziert und verwundert fragt, was denn am Glauben so gut sei?*

Ich kann nur von mir sprechen. Mir hilft der Glaube zu viel Freude und Geborgenheit. Aber er löst nicht all meine Probleme und Schwierigkeiten. Mit allen Mitmenschen bin auch ich auf dem Weg zu Gott, der das Leben und die Erfüllung aller schenken will.

Interview: Norbert Spiegler



«Zu spät...»: Bericht vom Deutschland-Netzwerktreffen

in Essen-Werden, 24. bis 26. Juni 2022

Auch in Deutschland treffen sich jährlich ehemalige Fachpersonen von BMI/Agiamondo/Comundo. Dieses Jahr gestalteten 19 Personen im Juli ein spannendes Wochenende mit viel Austausch und Reflexion. Wie ein roter Faden zog sich «zu spät» durch die Themen: Entwicklungszusammenarbeit, Klimawandel, Energiewende, Kirchenstrukturen, Friedenspolitik, etc., dies unter anderem in Anlehnung zum Buch von Martin Werlen: «Zu spät», das aufzeigt, welche Energien frei werden, wenn der Zug abgefahren ist.

Friederike Peters, bis 2020 im Einsatz in Ecuador, erzählt uns, wie sie das Wochenende inspirierte.

zu spät

der Zug
ist abgefahren
du rennst
hinterher
nicht zu retten
hoffnungslos
zu spät

unhaltbare Zustände
Waldbrände
anfeuern ansteuern
Leben auf der Strecke
verreckt
Wahn - Sinn der ansteckt
Chaos das zudeckt

Aufstände
aus dem Nichts
in etwas
nie Dagewesenes
müssen aufgehalten werden
um jeden Preis
dass du es weisst

unaufhaltbar
nie zu spät

Flaschenpost gesandt
deine Hand

Friederike Peters

Rückfahrt - eine nimmt uns mit nach Düsseldorf zum Bahnhof. Unterwegs auf der Autobahn erzählt sie uns von ihren ersten Fahrten mit dem Auto durch diese Stadt. Dreimal über den Rhein und zurück, bis sie entdeckte, dass die eigentliche Abfahrt im Inneren einer anderen Abfahrt lag.

Ich warte auf meinen Zug. Am Bahnsteig gegenüber ist der Zug gerade weg, als eine junge Frau angehechtet kommt und dann plötzlich ihren Schirm auf die Erde knallt, den Rucksack dazu, ihre Jeansjacke ausreisst und sich selbst auf den Boden neben ihre Sachen fallen lässt. Sie stösst Seufzer aus und weint fast vor Wut über den abgefahrenen Zug. Als sie wieder zum Atmen kommt, sucht sie ihr Handy aus dem Rucksack und beginnt zu suchen, schieben, seufzen - diesmal vor Erleichterung - da gibt es eine neue Möglichkeit -

Zwei Schlussbilder, die genau zu unserem Netzwerkwochenende passen. Sowohl mit Blick auf die Kirchenstruktur, auf unser Klima, als auch mit unseren Südaugen auf die politische Situation unserer und anderer Länder wie Kolumbien, Taiwan, Ecuador, merken wir, dass es zu spät ist, die Welt zu retten oder zu irgendeiner Art von Normalität zurückzukehren. Manchmal rennen wir hinterher, sitzen oder schreien verzweifelt rum, aber der Zug ist abgefahren.

Wenn wir wieder zu Atem kommen - am Wochenende in Essen-Werden haben wir es versucht mit Yoga, einem Ausflug zum Baldeneysee mit Bootsfahrt, Wanderung und Eis und vor allem mit Austausch - dann kommen andere Möglichkeiten ins Spiel, alte Weisheiten, Erfahrungen und völlig neue Ideen, Gedanken-Spiele -

Gut, dass wir uns getroffen haben für einen Augen-Blick, Dank an alle und ich freu mich aufs nächste Treffen, nächstes Jahr.

Friederike Peters





Aus dem Vereinsleben

Spielnachmittag der BMI-Familiengruppe am 4. September 2022

Am Sonntag, 4. September, trafen wir uns in Grosswangen zur gemeinsamen «Teilete» und zum «Spielnachmittag». Zu Gast war auch Gulabuddin aus Afghanistan, der uns ein wenig über seine Herausforderungen als Asylbewerber erzählte. Beim gemeinsamen Essen und Spielen konnten wir einmal mehr viel lachen und die Gemeinschaft geniessen.

Unsere nächsten Treffen sind am 20. November in Seewen und am 31. Dezember in Schwellbrunn. Wir freuen uns darauf!

Für die Familiengruppe: Bruno Hübscher



BMI-Ferienwochen 1992 – 2022

Es begann mit Schnee...

Als wir am 5. Oktober 1992 aus dem Postauto ausstiegen, lag auf den Wiesen rund ums Barralhaus und an den Hängen Schnee. Nur wenig allerdings, er schmolz rasch dahin. Die erste BMI-Ferienwoche mit mehr als 20 Personen war Tatsache. Ziemlich überraschend!

Zwei Jahre vorher, im Sommer 1990, fand auf dem Simplon ein Teil des «Einführungsjahres zur Assoziation» statt. Das waren keine Ferien, sondern eine Bildungswoche mit vollem Programm: Vorträge, Diskussionen, Mediationen, Gottesdienste – bei herrlichem Sommerwetter! Eine Wanderung war nicht vorgesehen, doch wir erkämpften uns einen freien Tag ... und stiegen aufs Wasenhorn.

Ich kannte den Simplon schon als Präses eines Blauring-Lagers (im Stockalper-Turm) und von zwei Schlusswochen des M+EP-Kurses (Kurs für Mission und Entwicklungspolitik) im Barralhaus, die ich mit Markus Isenegger und Oswald König leitete. Die Magie der Gegend und des Hauses hatte mich gepackt!



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

«Wir gehen wieder auf den Simplon. Wer kommt mit?» war deshalb meine Parole, als ich recht spontan und kurzfristig die Assoziierten zu einer Ferienwoche im Barralhaus aufrief. Im Sommer war das Haus längst an Lager vermietet, darum wichen wir auf die erste Oktoberwoche aus.

Dass damit der Grundstein für eine so lange Tradition gelegt war, die sogar den Verkauf des Barralhauses überlebt hat, das hätte man höchstens im fantastischen Sternenhimmel der Simplonnächte lesen können...

Andreas Heggli

Jahr	Ort	Kanton	Region / Bemerkungen
auf dem Simplon			
von 1992	Simplon	VS	erste Ferienwoche (im Herbst!)
bis 2006	Simplon	VS	letzte Ferienwoche im Barralhaus
<i>Ausnahmen</i>			
1994	Flerden	GR	Heinzenberg (oberhalb Thusis)
1996	Langwies	GR	nahe Arosa
<i>speziell</i>			
2000	Masso Maritima	Italien	<i>parallel zur Simplonwoche</i>

Rotation

2007	Wildhaus	SG	im Obertoggenburg
2008	Pizol – Pardiell	SG	oberhalb Bad Ragaz
2009	Kandersteg	BE	beim Nordportal des ...
2010	Kandersteg	BE	... Lötschberg-Tunnels
2011	Wolfhalden	AR	oberhalb Rorschach
2012	St-Imier (Les Pontins)	BE	Jura / am Weg zum Chasseral
2013	Lantsch	GR	Nähe Lenzerheide
2014	Aurigeno	TI	im Maggiatal
2015	Tschamutt	GR	am Oberalppass
2016	Gluringen	VS	im Goms (Rhonetal)
2017	Lajoux	JU	in den Freibergen
2018	Beatenberg	BE	oberhalb Thunersee
2019	Bergün	GR	am Albulapass
2020	Saas-Grund	VS	südlich von Visp
2021	Sedrun	GR	nahe Disentis
2022	Fieschertal	VS	nahe Fiesch

Stand: 16.9.2022 / zusammengestellt von Peter Leumann und Andreas Heggli.

Bitte allfällige Fehler oder Ergänzungen der Redaktion melden.



Aufrufe / Angebote / Hinweise

Schweigen für den Frieden: ...uns fehlen die Worte

Am letzten Donnerstag im Monat und im Dezember wöchentlich findet seit Jahren das Friedensschweigen auf dem Luzerner Kornmarkt statt, getragen neben dem Verein BMI von 16 Organisationen verschiedener Glaubensrichtungen.

Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit mit Flüchtlingen und gegen die Gleichgültigkeit gegenüber Krieg, Hunger und Unterdrückung. Auch Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchende und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.



Die nächsten Anlässe, am Donnerstagabend von *18.30 bis 19.00 Uhr* auf dem Kornmarkt in Luzern, vor dem Rathaus:

am 29. September 2022, organisiert von der Römisch-katholischen Landeskirche

am 27. Oktober 2022, organisiert von der Islamischen Gemeinde Luzern

am 24. November 2022, organisiert von der Basisgruppe Luzern-Nord

am 1. Dezember 2022, organisiert von der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft

am 8. Dezember 2022, organisiert vom Verein Bethlehem Mission Immensee

am 15. Dezember 2022, organisiert von der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung

am 22. Dezember 2022, organisiert vom Team Peterskapelle

Ökospirituelle Wanderung zum Kloster Fahr, 15. Oktober 2022, 11.45 Uhr

Die Ökospirituelle Gruppe der BMI organisiert am 15. Oktober 2022 eine Wanderung von Zürich/Hardturm zum Kloster Fahr.

Viele Menschen wandern gerne in der Natur. Ihnen ist die Beziehung mit der Natur wichtig. Wir wollen einige Aspekte der Natur betrachten, deren Teil wir sind.

Es ist kein Bildungstag, sondern ein Begegnungstag mit der Natur: Wir bleiben an einigen Orten stehen, vertiefen einige ökologische Aspekte und gehen weiter. Das gibt Impulse auch zum Gespräch.

Das Höchste,
wozu der Mensch
gelangen kann, ist
das Erstaunen.

(Goethe)



An der Limmat, kurz vor dem Kloster Fahr

Foto: Urs Keel

Es ist ein Ausflug, der das Vergnügen des Wanderns und das Bewusstsein der Natur gegenüber verbindet. Im Kloster Fahr erwartet uns um 15 Uhr eine Führung in deren Gärten (Propsteigarten, Laudato Si Garten, Kräutergarten), welche das Gleichgewicht der Biodiversität bewahren wollen.

Die reine Wegzeit ist etwa 1½ Stunden (ohne die Stationen). Das Picknick auf dem Weg (ca. 13.30) nimmt jede/r selber mit, das Restaurant des Klosters wird renoviert! Auf dem Rückweg, nahe dem Kloster, gibt es allerdings eine kleine Gartenwirtschaft. 15 Personen können an der Führung durch die Gärten teilnehmen. Den anderen Teilnehmenden wird eine Alternative vor Ort angeboten. Der Rückweg oder die Rückfahrt in Bus/S-Bahn steht dem Belieben der Teilnehmenden offen.



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

Wer an der Garten-Führung teilnehmen will, meldet sich an: Norbert Spiegler, nspiegler@gmx.net. Man kann auch spontan, ohne Anmeldung kommen (Handy bei Verspätungen: Anita Baumgartner 078 857 66 11). Es gibt keinen Teilnehmerbeitrag, die Kosten für die Führung werden übernommen.

Treffpunkt 11.45: Haltestelle Zürich Hardturm, erreichbar vom HB Zürich mit den Tram 13 und 17 (Abfahrt Sihlquai). Von dort geht die Gruppe zunächst auf der linken Seite der Limmat auf dem Fischerweg bis zur Werdinsel und danach auf der rechten Seite bis zum Kloster. Leichte Wanderung ohne Höhenmeter.

Im November wird sich die ökospirituelle Gruppe (Daniel Ammann, Anita Baumgartner, Margrit Santschi, Pedro Schmidli, Norbert Spiegler) treffen, um Ideen für das kommende Jahr zu sammeln. Es ist herzlich eingeladen, wer dazukommen kann. Zwei Kontakte sind im obigen Text angegeben.

Feldenkrais-Kurs, 28. - 30. Oktober 2022 in Immensee: noch einige Plätze frei

Ein Kurswochenende für Körper, Geist und Seele mit Maja Büntig-Ludwig – einfach ein Wochenende, das gut tut. Alle, auch Nicht-Mitglieder, sind willkommen. Vorkenntnisse sind nicht nötig und das Alter ist kein Kriterium. Annamarie Würms und Norbert Spiegler geben gerne Auskunft. Tel. 079 340 19 16 oder a.wuerms@bluewin.ch. *Anmeldung* an die gleiche Adresse bis 15. Oktober 2022.

Kurszeiten: Freitag, 28. Oktober ab 19.00 Uhr bis Sonntag, 30. Oktober, ca. 13.30 Uhr

Ort: Missionshaus Bethlehem, Immensee

Kosten: Kursgebühren und Saalmiete: Fr. 310.00. Verpflegungsmöglichkeit im Bistro im Bethlehem.

Organisiert durch die Regia Küssnacht am Rigi (Regionalgruppe der BMI).

Petition für ein griffiges Konzernverantwortungsgesetz unterschreiben!

Verschmutzte Flüsse, hochgiftige Minenabfälle und zerstörter Regenwald: Manche Schweizer Konzerne sind immer wieder in Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung verwickelt. Während in den Nachbarstaaten und der EU wirksame Gesetze dagegen erlassen werden, droht die Schweiz das einzige Land ohne Konzernverantwortung zu werden. Die Koalition für Konzernverantwortung lancierte deshalb eine Petition für ein griffiges Gesetz und fordert den Bundesrat auf, die Versprechen aus der Abstimmungskampagne einzuhalten.



**Halten Sie
Ihr Versprechen,
Frau Bundesrätin
Keller-Sutter!**

Dick Marty, alt Ständerat und Vorstandsmitglied der Koalition für Konzernverantwortung kommentiert wie folgt: «Der Bundesrat hat im Abstimmungskampf vor zwei Jahren immer und immer wieder versprochen, dass er ein «international abgestimmtes» Vorgehen möchte. Nun muss er dieses Versprechen auch einlösen und ein Konzernverantwortungsgesetz erarbeiten. Konzerne, die auf Zwangsarbeit setzen oder ganze Landstriche zerstören, sollen auch hierzulande dafür geradestehen.»

Die Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, in 100 Tagen 100'000 Unterschriften für ihre Petition zu sammeln, um ein klares Zeichen an Bundesrat und Parlament zu senden.

Zur Petition: www.konzernverantwortung.ch/petition



Bethlehem Mission Immensee

Infos aus dem Verein

Nr. 33 / 23. September 2022

Vorankündigung RomeroTage 2023

Die nächsten RomeroTage finden vom **23. bis 25. März 2023** statt. Sie werden von Comundo, BMI, der Johannespfarre Luzern, der Peterskapelle Luzern, der Fastenaktion und der Theologischen Bewegung für Befreiung und Solidarität in Kooperation durchgeführt. Als Leitfaden soll das Thema der «Ag-rarökologie» durchgängig bespielt werden.

Am Donnerstag, 23. März, findet am Abend in der Pfarrei St. Johannes im Würzenbach in Luzern das Politische Nachtgebet, am Freitag, 24. März, ebenfalls am frühen Abend im RomeroHaus eine hybride Veranstaltung unter der Ägide von Comundo und am 25. März der eigentliche RomeroTag in der Peterskapelle oder im Pfarreizentrum Barfüsser in der Stadt Luzern statt. Ein detailliertes Programm wird noch folgen. Bitte diese Termine schon mal vormerken!



Termine

14. bis 16. Oktober 2022	Alumni-Wochenende in Engelberg
15. Oktober 2022	Ökospirituelle Wanderung von Zürich zum Kloster Fahr (<i>siehe Beitrag S. 23</i>)
28. bis 30. Oktober 2022	Feldenkrais-Kurs in Immensee (<i>siehe S. 24</i>)
12. November 2022	Begegnungstag im RomeroHaus ausserordentliche BMI-Generalversammlung
8. Dezember 2022	Schweigen für den Frieden in Luzern, organisiert vom Verein BMI (<i>siehe S. 23</i>)
11. Dezember 2022 (Na)	Adventsfeier der Regia Küssnacht für alle Mitglieder und deren Freunde, in Küssnacht am Rigi
14. Januar 2023	BMI-SMB-Begegnungstag in Immensee
25. Februar 2023	BMI-Generalversammlung im RomeroHaus
22. April 2023	<i>zum letzten Mal:</i> Weg der Menschenrechte von Immensee nach Luzern
30. Juni bis 2. Juli 2023	Netzwerktreffen Deutschland in Schloss Hersberg, Immenstaad am Bodensee
29. Juli bis 5. August 2023	BMI-Ferienwoche im Val de Travers
18. November 2023	Begegnungstag im RomeroHaus

Nächste Ausgabe: voraussichtlich 23. Dezember 2022

Einsendungen bis 16. Dezember 2022 an: peter.leumann@gmx.ch